



Peter Vecchi

Wiesenstrasse 5

8400 Winterthur

[www.peter-vecchi.com](http://www.peter-vecchi.com)

# Peter Vecchi 1955, Winterthur

[www.peter-vecchi.com](http://www.peter-vecchi.com)



## **\_Um was geht es mir in meiner Arbeit?**

Bei dieser Frage kommt mir unweigerlich eine Textstelle aus einem meiner früheren Lieblingsbücher *Der Fänger im Roggen* von J.D. Salinger in den Sinn, in dem der Romanheld beschreibt, was ihm im Naturkundemuseum, das er jeden Samstag besuchen musste, am besten gefallen hat: „Das schönste an diesem Museum war aber, dass alles immer genauso stehen blieb. Nichts bewegte sich. (...) Nichts wäre anders gewesen. Nur man selber wurde anders.“ Der letzte Satz deutet etwas Wesentliches an: die Vorstellung, dass der Betrachter bei jedem Besuch im Museum selbst zur Bedeutungsentwicklung eines Werkes beiträgt. In diesem Sinne verstehe ich die Bedeutung etwas Fließendes, denn die Bedeutung einer Arbeit hängt (auch) von den individuellen Erfahrungen des Betrachters ab und seiner oder ihrer Möglichkeit es zu interpretieren.

## **\_Ausbildung**

- |             |   |
|-------------|---|
| 1997 - 2001 | Gestalterische Weiterbildung/Kunstklasse (C. Martinello, H. Ganz), Zürich |
| 1984        | Studienaufenthalt Sommerakademie der Künste (P. Kirkeby), Dresden         |
| 1982 - 1983 | Besuch der Kunstgewerbeschule (K. Felix, T. Lüchinger), Zürich            |

## **\_Ausstellungen**

- |             |  |
|-------------|--|
| 1986 - 2020 | Diverse Einzel- und Gruppenausstellungen in Bülach, Erlenbach, Hedingen, Küsnacht, Winterthur, Zug, Zürich |
|-------------|--|

## Zyklus Cartolina d'Italia

Dieser Bilderzyklus befasst sich mit der Ästhetik des Zerfalls und der Melancholie – ein etwas anderer (Postkarten-) Gruss aus bel paese.

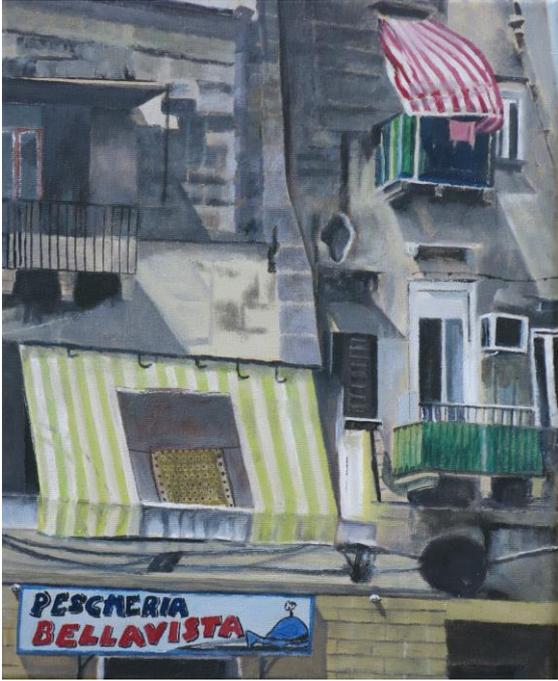
Italien, ein Land zwischen zwei Meeren. Italien vereint unzählige Gegensätze und Kulturen und hat eine bewegte Geschichte. Alles ändert sich und scheint doch immer gleich zu bleiben. Und jedes Jahr im Frühling beginnt die Metamorphose am Meer. Dabei verwandeln sich dann unscheinbare Buden in kitschig-bunte Stände, die Gelati oder Dosenbier anbieten.

Sich immer verändern wollen, ohne Perfektion anzustreben. Die Unzufriedenheit mit etwas, das eigentlich ziemlich perfekt ist.



**Ohne Titel**, 2020

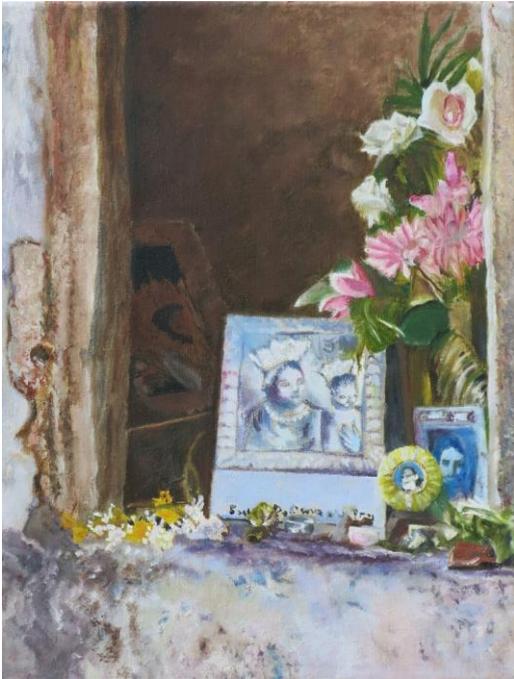
Öl auf Leinwand, 40 x 40cm



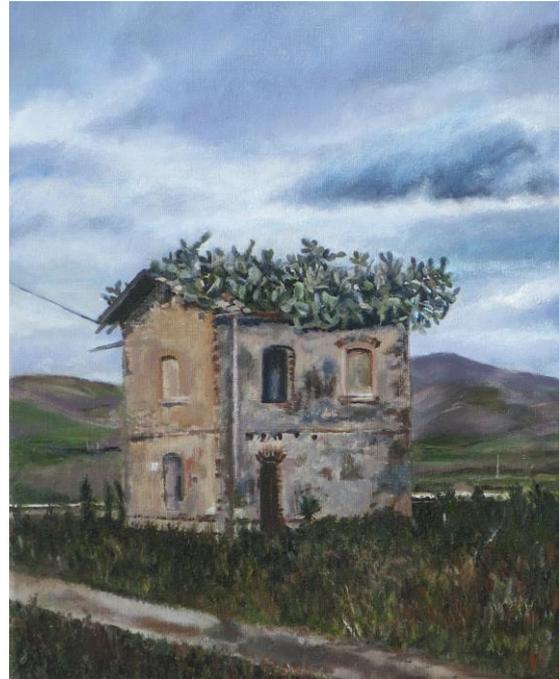
**Ohne Titel**, 2019  
Öl auf Leinwand, 30 x 24cm



**Ohne Titel**, 2019  
Öl auf Leinwand, 30 x 24cm



**Ohne Titel**, 2019  
Öl auf Leinwand, 30 x 24cm



**Ohne Titel**, 2019  
Öl auf Leinwand, 30 x 24cm



**Ohne Titel**, 2019

Öl auf Leinwand, 33 x 51cm



**Ohne Titel**, 2019

Öl auf Leinwand, 32 x 40cm



**Ohne Titel, 2015**

Öl auf Leinwand, 40 x 60cm



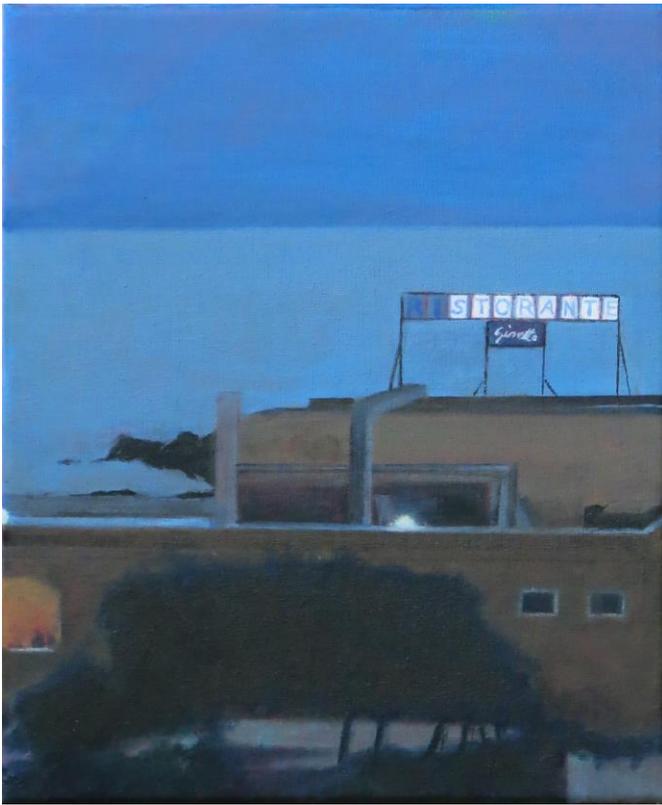
**Sitze am Mittelmeer und hab' keine Mittel mehr, 2018**

Öl auf Leinwand, 40 x 40cm



**Ohne Titel**, 2018

Öl auf Leinwand, 3 mal 140 x 40cm



**Storante**, 2018

Öl auf Leinwand, 30 x 24cm



**Ohne Titel**, 2016

Öl auf Leinwand, 42 x 64 cm



**Ohne Titel**, 2020

Öl auf Leinwand, 33 x 58cm

## Zyklus Nachtlandschaften

*Warum sieht das Auge im Traum klarer als die Vorstellung wachend?*

*Leonardo da Vinci*

Die Erfahrung des Träumens brachte die wohl einflussreichste Idee aller Zeiten hervor: Dass wir eine Seele haben.

Im Traum schaffen wir uns die Illusion einer Welt. Träume sind ein Spiel mit Möglichkeiten. In ihnen durchwandern wir eine von uns konstruierte Wirklichkeit. Dabei interessiert mich die Frage: Wie kommen die Bilder in den Kopf?

Alles was wir im Schlaf erleben, entspringt unserem eigenen Geist. Wir sind Publikum und Künstler zugleich.

Bilder, im Zwielficht zwischen Schlaf und Wachen entstehen – aus Träumen, als Teil der eigenen Erfahrungswelt.

Die Grenzen zwischen Innen- und Aussenwelt lösen sich auf.

Bilder, Augenblicke, die zum Träumen anregen. Sie berichten von schwülen Sommernächten, dem Kreisen einer Stubenfliege an der Decke, dem Mondlicht.



**Halb Schlaf Halb Traum, 2020**

Öl auf Leinwand, 44 x 124 cm



**Ohne Titel**, 2018  
Öl auf Leinwand, 52 x 40 cm



**Ohne Titel**, 2018  
Öl auf Leinwand, 52 x 40 cm



**Ohne Titel**, 2018  
Öl auf Leinwand, 120 x 40 cm



**Ohne Titel**, 2020  
Öl auf Leinwand, 30 x 24 cm



**Ohne Titel**, 2020  
Öl auf Leinwand, 125 x 105 cm



**Ohne Titel**, 2018  
Öl auf Leinwand, 42 x 25 cm



**Ohne Titel**, 2018  
Öl auf Leinwand, 42 x 25 cm

## \_\_Aus der Serie Nachtschnee und Restlicht

Bei der Serie Nachtschnee und Restlicht beschäftige ich mich mit dem Phänomen der Farbkonstanz und die Wahrnehmung von Licht. Es gibt Erscheinungen, die uns zum Verweilen bringen, weil sie uns irritieren. Das, was erscheint, ist nicht das, was es vorgibt zu sein.

Berge zwischen Dämmerung und Nacht. Restlicht auf Schneefeldern. Schnee erstickt eine Stadt; ein verlassenes Auto im künstlichen Licht einer Strassenlaterne. Diesen besonderen Moment möchte ich festhalten.

Übergangssituationen. Dabei suche ich nach Farbeindrücken und Lichtphänomenen. Ich bin fasziniert von den Momenten der Transformation, denn was einfach so zu verschwinden scheint, verschwindet nie ganz.



**Ohne Titel**, 2014,  
Öl auf Leinwand, 40 x 60 cm



**Ohne Titel**, 2013,  
Öl auf Leinwand, 40 x 60 cm



**Ohne Titel**, 2013,  
Öl auf Leinwand, 40 x 60 cm



**Ohne Titel**, 2013,  
Öl auf Leinwand, 40 x 60 cm

## **\_aus dem Zyklus Von aussen nach innen und wieder zurück**

Die vorliegenden Arbeiten verdeutlichen einen Entschlüsselungsprozess. Die Serie besteht aus grossformatigen Gemälden und Fotografien. Die dargestellten Raum-Modelle verstehe ich in erster Linie als Konstruktionen oder Installationen, die nur auf den zweiten Blick Gegenstand eines zweidimensionalen Bildes werden. Mit meinen Raum-Installationen versuche ich das sichtbar Verborgene zu zeigen, indem ich imaginäre, nicht mögliche Welten darstelle. Im Besonderen geht es dabei um das Thema Übergänge. Übergänge zwischen Innen und Aussen, Subjekt und Objekt, Anwesenheit und Abwesenheit. Zeigen und verstecken fallen in eins zusammen.

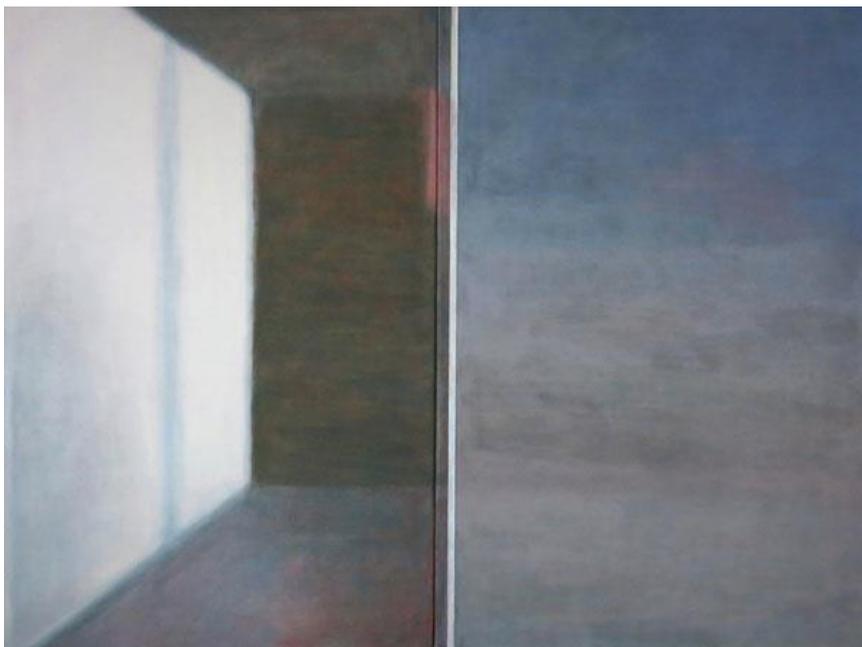
Eine ungewöhnliche Öffnung, die den Blick ausschnittsweise frei gibt und ihn durch die Raumsituationen lenkt. So entstehen besondere emotionale Stimmungen durch den bewussten Einsatz von Nähe und Distanz. Dabei entstehen auf subtile Weise Täuschungen von visuellen Wahrnehmungen. Diese Raum-Installationen mit den speziellen Perspektiven und Einblicken, die zum Teil geheimnisvollen Szenen und Stimmungen, die diese Werke auszeichnet, weist auf eine grosse Verwandtschaft mit meiner Serie Raumlandschaften hin.



**Dptychon Raum 1**, 2014  
Öl auf Leinwand, 120 x 160 cm



**Seeraum**, 2019  
Öl auf Leinwand, 55 x 145 cm



**Diptychon Raum 2**, 2015  
Öl auf Leinwand, 160 x 120 cm



**Ohne Titel**, 2014,  
Öl auf Leinwand, 40 x 60 cm



**Raum 5**, 2015,  
Fotografie auf Aluminium, 40 x 70 cm



**Raum 9**, 2014  
Fotografie auf Aluminium, 40 x 60 cm